

Schriften — Allerdings vollzieht sich jetzt die Beziehung besonderer Sachverständiger in einfacher Weise. Es hat aber diese nicht an bestimmte Formen gebundene Art den Vorteil, daß die Zuziehung in schneller Weise geschehen kann. — Hiernach hat das Finanzministerium keinen Anlaß gefunden, dem Gesuch des Sächsischen Innungsverbandes zu entsprechen.

### Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Eine Spende des Kriegerbundes zum Geburtstag der Kaiserin. Am Geburtstag der Kaiserin am Sonnabend hat der deutsche Kriegerbund an hilfsbedürftige Witwen verstorbener Kameraden 41 000 M an Unterstützungen ausbezahlt.

Die Kronprinzenreise und die drahtlose Telegraphie. Das Kronprinzenpaar verläßt am 2. November Potsdam und trifft am 3. in Genua ein, wo die fürstliche Reisegesellschaft von dem Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd erwartet wird, der bereits am 19. die Ausreise nach dort von Bremen angetreten hat. Der „Prinz Ludwig“ ist ein ganz neues Schiff von 9630 Tonnen und wurde 1908/09 auf dem Stettiner Vulkan erbaut. Sein Führer ist Kapitän v. Binder. Der Dampfer hat eine drahtlose Bordstation des Telefunken-Systems mit einer genügend großen Reichweite, um während der Mittelmeerfahrt bis Port Said, bei Nacht, dauernd mit den großen französischen und österreichischen Küstenstationen — Saintes Maries de la Mer, Ajaccio und Algier, sowie Pola, Cattaro und Sebenico — in Verbindung zu bleiben und drahtlose Depeschen von und nach Deutschland zu vermitteln. Im Roten Meer wird der Kronprinz

nur in der nächsten Nähe von Suez und eventuell von Aden Depeschen abgeben und empfangen können, da diese beiden englischen Stationen nicht über etwa 300 Kilometer reichen. Im Indischen Ozean sind die drahtlosen Verbindungswahrscheinlichkeiten ganz gering, da auf der Fahrt bis Colombo, das am 19. November erreicht wird, moderne Landstationen noch völlig fehlen, und die Telegrammabgabe nach der einzigen indischen Küstenstation Bombay hin allein durch gelegentliche Relais über deutsche Handelschiffe und englische Kriegsschiffe zu bewerkstelligen ist.

Die türkische Anleihe. Wie wir bereits in unserer Sonntags-Nummer berichtet haben, wird die Pforte bei dem voraussichtlichen Scheitern der Verhandlungen mit Frankreich sich an eine deutsche Bankengruppe wenden. Nach den inzwischen aus Konstantinopel eingegangenen Nachrichten hat sich die türkische Regierung bereits an das vereinigte deutsche Bankensortium gewandt, um Verhandlungen über eventuelle Vorschüsse und die Aufnahme späterer Anleihen anzubahnen. Die Verhandlungen dürften schon in diesen Tagen ihren Anfang nehmen.

Antrag zur Offizierlaufbahn. Wohl eine Folge der Gehaltsaufbesserungen der Offiziere ist der in neuester Zeit erfolgte größere Andrang zur Offizierlaufbahn, so daß zu hoffen steht, daß die bei der Infanterie noch vorhandenen Lücken sich bald schließen werden. Auch der Zustrom zum Kadettenkorps hat sich in den letzten Jahren ständig gehoben. So ist man, was nicht durchweg bekannt sein dürfte, da die Belegungsfähigkeit der Hauptkadettenanstalt nicht ausreicht, genötigt gewesen, Untersekunden, die eigentlich nach Bichterfelde gehören, in den Voranstalten Bensberg und Karlsruhe einzurichten.

Die Anwendung des Kriegsgesetzes. In letzter Zeit wiederholt dringend gefordert worden und schon vor dem großen Ministerwechsel in Preußen hieß es, daß dem Landwirtschaftsministerium Anträge auf Enteignung bestimmter polnischer Besitztümer vorgelegen hätten, die aber aus besonderen Gründen nicht erledigt worden wären. Auch jetzt wird der „National-Zeitung“ bekannt, daß neuerdings wieder ein offizieller Antrag der Ansiedlungskommission beim Staatsministerium vorliegt, ihr das Recht zu gewähren, mit der Enteignung zu beginnen. Begründet ist der Antrag damit, daß der Kauf polnischer Güter mit dem Vorjahre aufgehört hat, da polnisches Land freihändig nicht mehr zu haben ist und die Tätigkeit der Ansiedlungskommission auf diese Weise empfindlich gestört wird. Der Antrag der Ansiedlungskommission wird gegenwärtig von den drei beteiligten Ministern v. Dallwitz, v. Schorlemer und Dr. Lenge beraten. Soweit sich übersehen läßt, dürfte dem Wunsche der Ansiedlungskommission stattgegeben und die ersten Enteignungen dürften noch zu Ende des Jahres 1910 in die Wege geleitet werden.

Nahrungsmittelkontrolle. Zu der Meldung, die Reichsregierung sei mit den Vorarbeiten zu einem Nahrungsmittelgesetz beschäftigt, schreibt man dem „B. L.-A.“: Es handelt sich nicht um den Erlaß eines Nahrungsmittelgesetzes oder um eine Novelle zu dem jetzt geltenden Nahrungsmittelgesetz vom Jahre 1879, sondern um Vorarbeiten zu einem Gesetzentwurf für den Vollzug der Nahrungsmittelkontrolle. Über diese Fragen schweben bereits seit längerer Zeit Erwägungen an den zuständigen Stellen. Die Erledigung der Frage ist verzögert worden durch die Einbringung und Verabschiedung des Weingehöses vom vorigen Jahr, weil man zunächst über die Wirkungen der für den Handel mit Wein eingeführten sehr weitgehenden Kontrollvorschriften Erfahrungen sammeln wollte. Nachdem diese nunmehr zur Verfügung stehen, läßt sich allerdings annehmen, daß auch die Vorarbeiten für eine gesetzliche Regelung des Vollzuges der allgemeinen Nahrungsmittelkontrolle demnächst weiter gefördert werden. Im Reichsgesundheitsamt bevorstehende Konferenzen haben mit diesen Fragen einen gewissen, wenn auch nicht direkten Zusammenhang. Es wird dort in Beratungen mit Sachverständigen eine Prüfung der von der Freien Vereinigung der Nahrungsmittelchemiker aufgestellten Vereinbarungen über die Nahrungsmittelkontrolle stattfinden. Diese Vereinbarungen bilden heute, ohne einen amtlichen Charakter zu haben, doch eine wertvolle materielle Grundlage für die Bewertung von Nahrungsmitteln. Es dürfte daher erwogen werden, ob und inwieweit diese Vereinbarungen bei einer gesetzlichen Regelung des Vollzuges der Nahrungsmittelkontrolle als Material zu verwerten sind.

### Oesterreich.

Die Überlegenheit der italienischen Flotte. Großes Aufsehen erregt ein in der Wiener Reichspost veröffentlichter Artikel des Konteradmirals i. B. Chiari: „Ein Wort an die Delegation, — Liquidierung unserer Flotte!“ Der Admiral geht darin von dem Vergleich der österreichischen mit der italienischen Flotte aus und kommt zu dem Entschluß, daß die erstere der letzteren gegenüber überhaupt nicht mehr in Betracht käme. Besser gar keine Flotte, als eine solche! Wenn man für die Flotte nicht die nötigen Mittel bewilligen will, so möge man unsere Marine gleich liquidieren! Käufer würden sich genug dafür finden.

### Schweiz.

Keine Verhältniswahl. Das Schweizer Volk hat bei der gestrigen Abstimmung mit 2 262 066 gegen 238 928 Stimmen das von 142 000 Bürgern gestellte Initiativbegehren betr. die Einführung der Verhältniswahl für die Wahlen zum Nationalrat verworfen.

### Frankreich.

Französische Agitation gegen Rußlands Finanzwirtschaft. Ein bekannter französischer Gelehrter, Anatole France, der bisher niemals in Zusammenhang mit irgendwelchen finanzpolitischen Bestrebungen genannt wurde, hat sich veranlaßt gesehen, sich an die eben hier gebildete Liga gegen die Vergeudung französischer Staatsgelder anzuschließen. Diese Liga bezweckt eine Agitation großen Stils durch Versammlungen und populäre Druckschriften mit direkter antirussischer Tendenz. Man will nicht bloß die Geschichte des Zustandekommens aller bisherigen in Frankreich aufgetragenen russischen Anleihen nach zahlreichen, bis jetzt unbekannteren Quellen erzählen, sondern auch über die Verwendung dieser Milliarden Enthüllungen machen. Eine Broschüre „Die Wahrheit über Rußland“



1. Aussenansicht des Schlosses Woodnorton in England. 2. Blick in einen Salon und das Billardzimmer.  
Das neue Heim der portugiesischen Königsfamilie.

König Manuel, seine Mutter und der Herzog von Oporto haben sich von Gibraltar nach England begeben und dort ihren Wohnsitz im Schlosse Woodnorton aufgeschlagen, das dem Bruder der Königin-Mutter Amalie, dem Herzog von Orleans gehört. Das stattliche Schloß liegt in der Grafschaft Worcesterhire, nicht sehr weit von London entfernt. Seine Innenräume enthalten

die reichen Sammlungen des Herzogs von Orleans, der mit großem Eifer auf die Geschichte Frankreichs und seiner Familie bezügliche Gegenstände erwirbt. Der entthronte König und die Seinen werden in dem schönen fürstlichen Landsitz den Komfort ihres Lissaboner Palastes nicht allzusehr vermiffen.

gelangt  
Darin  
einer de  
Rach  
dienstet  
Robillif  
und von  
Sefängn  
ten, sich  
der in  
legenen  
ihre St  
hierbei  
Weite  
wegen i  
Dynam  
gegen  
phenleit  
Stre  
fuhrtwe  
Ausstan  
Eng  
behaupt  
Admira  
Vorrich  
1910/11  
zu verle  
Rangsd  
Dieser  
Kabinet  
knüpft  
und erl  
gänzlich  
Halsfour  
habe wi  
welcher  
Dreadn  
von Tag  
tannien  
einen er  
zu beset  
die Rat  
Die tü  
Par  
sagt: I  
Regieru  
gestellter  
Bischo  
Bompar  
handlung  
aus dem  
Die  
an 100  
schiene  
Exbeten  
zogene,  
Probian  
des Fla  
Septemb  
4. preu  
v. Schm  
Vor  
Pringen  
mit der  
Changar  
Friedrich  
(13.  
Rand  
Dieser u  
send pra  
er da ebe  
einzuwen  
weh. Ei  
junge Ge  
safen, w  
ten möch  
„Ich  
einem fe  
nur übri  
Beste zu  
Es la  
machte.  
„Gerr  
Rand  
„Sie